

# Beförderung nach Probezeit (NRW)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Juli 2021 08:48

Ich glaube, ich verstehe deine Frage nicht, denn das was ich lese, klingt sehr "seltsam": "Welchen Vorteil hätte ein Lehrer, nicht jedem eine 1 zu geben, am Ende kommen eh alle durch" (zum Beispiel dieses (Corona)Jahr) oder "am Ende hat er dasselbe Geld".

Sorry, es sind nunmal nicht alle gleich gut und gleich engagiert (zwei verschiedene Facetten!). Ich war im alten System für die Probezeitbeurteilung und vom Häkchen kann ich mir nichts kaufen aber eyh, EINMAL im Berufsleben das Gefühl haben, dass Leistung und Engagement leicht anerkannt werden...

und selbst wenn diese Tabelle und das Zustandekommen von Punkten viel zu intransparent sind (Stichwort Anweisung der Bezirksregierungen, mindestens eine 3 zu geben und niemandem überall eine 5...) und es dann vom Mut/Standing der Schulleitung abhängt, ob sie es macht oder nicht, finde ich es gut, dass eine Art "Rückmeldung" gegeben wird.

und auch wenn ich alle 2-3 Jahre den panischen Tod sterben würde, wenn ich in einem Bundesland mit regelmäßiger Beurteilung wäre, finde ich unser (NRW-)Beurteilungssystem sowas von renovierungswürdig (rein anlassbezogen, ist dann doch logisch, dass ausgerechnet diejenigen, die sich beurteilen lassen, "gut" sind und man keine "soziale Norm" mehr abbilden kann).

Es ist gut, jemandem rückzumelden, dass er noch auf dem Weg ist, aber nicht angekommen ist, wenn es noch "Luft nach oben" in einzelnen Kategorien gibt (wie zum Beispiel "besucht keine Fortbildung" oder "redet nicht mit Eltern"). In der reinen Textbeurteilung verfällt es und es werden nur / insbesondere die Sachen betont, die gut sind (oder umgekehrt sehr problematisch). Im Sinne einer professionellen Entwicklung, an der ich als Lehrkraft auch interessiert bin, will ich nicht bei der Beförderungsbewerbung aus allen Wolken fallen, was meine Schulleitung von mir denkt.